

Extract eines Schreibens aus Kalisch/vom 1. May.

Dem denn auch beygefüget das

U N I V E R S A L

Herrn GONSIEWSKI an die Littauer/auf Befehl Ihr:

Königl: Majest: von Pohlen; wegen liberi Exercitii Religio-
nis der Evangelischen in der ganzen Cron Polen.

Nach dem den 28. Martii Rakoczyn mit 300. Pferden in Crau-
ankommen / und prächtig vom Commendanten Gen: Major
Würzen empfangen/und auffm Schlosse tractirt worden Ist er am
stillen Freytag aber/nebenst dem Gen: Major Würzen wieder aus
der Stadt gezogen/ Rakoczi Armee besteht in 30000. Mann unge-
fähr/ ist aber ein elendes und übel mundirtes Volk/unter zehn Mann
wird kaum eine Pistohle oder Gewehr gefunden. Die Cosaken/
wie ausgesprenget worden/seynd nicht beyrn Rakoczyn/nur daß er unge-
fähr 6000. Reussische Oprisken an sich gezogen / welche sich vor
Cosaken ausgeben. Schmielnizki aber nebenst den recht Registrir-
ten Cosaken bleibet dem Moskowitzschen Ezar mit Treue verbun-
den. Die Schweden selbst müssen über die Ungrische Völcker sehr
lachen/wollen lieber einen Schwedischen Soldaten/ als 10. von die-
sen haben/weil sie nur zum Raube / und zum Schlagen ganz nicht
tüchtig seynd / wie solches die Schweden dann mit ihrem eigenen
Schaden am vergangenen Ostermontag bey Nobemiasio nicht weit
von Paczanow erfahren/ in dem wie sie auff des Herrn Erone Mar-
schalls Armee angefallen aber von den Pohlen tapffer abgetrieben
worden/ die Ungern haben alsbald das Reithaus genommen/und die
Schweden im Seich gelassen/die dann auch nachmals mit ziemlichem
Verlust gesolget / esscynd in diesem Treffen über 2000. Ungern
geblieben/ die Schweden haben auch das ihre merckliche empfunden/
so daß der Gen Major Würz kaum sich in Crau reteriren kön-
nen/welcher um Mitternacht zwischen dem Ostermond und Dins-
tag

stag eingekommen / und auffn Morgen in der Stadt alsobald aus-
blasen lassen / daß die Ungern allgesambt aus Crakau ; dem Rakoczyn
nachziehen möchten ; Ist sehr übel / mit denselben zu frieden gewesen /
daß sie kein Fuß gehalten. Den 6. April ist offtgemeldter H. Gu-
bernator mit etlichen 100. Mann Schweden zum Rakoczyn gangen /
auff welche unterhafft 2 Gen: Ezarnecki mit seinem Heer gestossen /
nicht weit von Jendrzetow woselbst ein hartes Treffen vorgangen /
in welcher die Ungern das meiste darvon getragen / daß dero Körper
auff 2. Meile Weges gestreuet gelegen / die Schweden haben auch
sehr eingebüßet / daß wenig deroelben wieder in Crakau zurücker ge-
kommen. Die Tartern bestehend in 170000 Mann sein gewiß im Anzuge
uns zur Assistenz / die helffte gehet in Siebenbürgen / die ander helf-
te hieher in Pohlen An stelle des H. Gen: Major Würzen / ist Com-
mandant in Crakau worden Obr: Fabian von Ferschen ein Liffle-
ner / es wird aber gleichwol noch nichts aus der Stadt gelassen / weder
von den Bürgern / noch einzigen Einwohnern / außgenommen das
Landvolck.

P.S. Diese Zeitung vom Rakoczyn werden Confirmi-
ret / durch einige Leute welche des Orts herkommen / und auff 2. Meil-
weges die Todten Körper der Ungern gesehen haben / derer bey 6000
sollen geblieben seyn / unter Rakow ist diese Schlacht vorgangen / 15.
Meil weg von Crakau die übrigen haben die Pohlen biß unter Jen-
drzetow verfolget / die Schwedischen Officirer aber haben sich im Klos-
ter daselbst versperret / und wehren sich tapffer darauß / werden auch
schwerlich sich defendiren können / denn dieser Orth ganz nicht feste
ist.

Auß Königsberg vom 8 May.

Was neulich alhier wegen Schwedischer Victorie wider die
Pohlen außgesprenget auch in den Druck verfertigt worden / wil
nicht Continuiren / und man sich selbst solcher groben Erfindung-
schämen muß Man wil alhier nun viel von güttlichen Tractaten
sagen / die Gott zu des Landes besten anädigst befördern wolle / daß
der Mosk: dem Könige von Schweden billige Conditiones zum Frie-
den anbieten sol ist schwerlich zu glauben in dem der Moskow: Ezar
in

in eigener Person / (wie Priests aus Ehurland melden) mit grosser
Wacht wieder im Anzuge ist / in Meynung wieder theils Riga zu belä-
gern ; mit dem andern Theil aber herwärts nach Preussen zu gehen ;
Dafür der Höchste gnädiglich uns benahet. Graf Magnus soll
zwar Parteyweis einige reconte mit der Woskow : gehabt haben /
Worbey er ziemlich den eingebüßt. Die Tractaten zwischen Lennes-
marck und Schweden stehen gar auff schwachem Fuß / und dürften
leicht ein schlechtes End gewinnen. Von Wien wird berichtet / daß
der Pohlnische Ambassadeur H. Leszniski Kron Schatzmeister alda
ankommen / und seine Condolenz in Namen Ihr. Maj. von Poh-
len wegen absterben des Römischen Käyfers benehmt der mitgegeben-
nen Ansuchung vorgebracht ; welcher gar wol empfangen worden.
Aus Martenburg wird berichtet daß H. von der Linde den Hollands-
chen Ambassadeur / wie sie wegen der Schwedischen Schiffe die neue-
lich vor Danzig kommen / mit ihm geredet / diesen Bescheid gegeben /
daß dieselben nur zum platz hier daselbst geset / und keine Forderungen
die geringste Feindseligkeit zu beweisen / sollten auch bald nach der
Pillaw / weil in kurzer Zeit die Leiche des verstorbenen H. Cangelers
Lxensterns solte nach Schweden übergeführt werden.

Aus Danzig vom 16. Maas.

Vergangene Woche ist pro appendice oder zum Anhang der
allhier aufgegebenen gedruckten Avisen aus Dankow / ein Extract
Königl. Maj. aus Pohlen Schreiben an eine Hohe Fürstl. Person /
betreffende die Sicherheit des Evangelischen Liberi Exercitij Reli-
gionis in Litthauen und andren Orten der Krohn gesetzt worden /
benehmt Versicherung daß künfftig die Universalia welche der Lit-
thawische Schatzmeister und Unterfeldt Herr Hr. Gonsiewski auß-
besonderem Befehl Ihr. Maj. von Pohlen / erfolgen solte. Welche
nachdem Sie ankomen / ist nöthig erachtet worden zu Continuation
voriger Zeitung derselben Copia auch dem couriersen Leser bekandt
zumachen.

Aus Ehurland vom 30. April. Anno 1657.

Vermöge unserm Verlaß überschicke dem Hn. die Copey des
Uni.

Universals S. Exell. des Hn. Pittchaw. Groß Schatzmeister und
Feldt Haubtmann Gonsiewski/ nicht zweifflende Er bereit die Copey
des Schreibens S. Maj: in Pohlen unnd Schweden an eine hohe
Fürstl. Persohn wol werde erhalten haben.

Abschrift des Universals Herrn Gonsiewski
Vincentius Corvinus Gonsiewski des Groß Herzogthums Lit-
thawen Groß-Schatzmeister und Feldt Haubtmann Wieltzischer/
Punischer &c. Staroste und der Litischen Occo-
nomie Administrator.

Allen ingemein/ und einem jeden insonderheit/ ehue Ich/ nebenst
meiner willigen Dienste Erbietung zu wissen/ das S. Königl:
Maj: meines gnedigsten Hn. Wille und Befehl sey/ den Disiden-
ten in der Religion/ vermögen ihren Freyheiten und Privileg: die
Kirchen/so ihnen verschlossen und weggenommen worden wiederumb
zu eröffnen und erstatten/ damit nun solchen S. K. M. gnädigsten
Befehl und Patenten ein völliger Genüge erfolge und die Freyheit der
Religion nach altem Gebrauch und Gesehen/ in ihren Valor verblei-
be/ auch im geringsten nicht verkleinert oder geschwächt werde/ ermahne
ich hiemit ernstlich und Krafft der Pflicht so S. K. M. mein gnädig-
ster Herr mir auferlegt/ alle und jede dero und der Republick Unter-
thanen in diesem Herzogthumb Litthawen weß Standes sie immer
sein mögen/sich darnach zu achten und im geringsten nicht/unter was
Prætext es auch immer geschehen könnte/ zu unterstehen/ die Freyheit
der Kirchen und der Disidirenden in der Religion zu brechen oder zu
turbiren/ bey Vermeidung der Straffe so auff alle Violatores pub-
licæ securitatis verordnet ist. Gegeben in Birsen den 2. Martii
Anno 1657.

Vincentius Corvinus Gonsiewski.

